



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



## Der erste Veranstaltungstag – Mittwoch, 26. März 2025

### Aktuelle Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft



**Dr. Jean Doumet**

[Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz](#), Bonn

Dr. Jean Doumet leitet das Referat „Recht der Kreislaufwirtschaft und des Ressourcenschutzes“ im Bundesumweltministerium. Im Fokus der Referatszuständigkeit stehen Grundsatzfragen des nationalen und des europäischen Rechts der Kreislaufwirtschaft sowie die Umsetzung der EU-Einwegkunststoffrichtlinie. Dr. Doumet ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Kreislaufwirtschaftsrecht und Mitherausgeber eines Kommentars zur Gewerbeabfallverordnung.

#### **„Aktuelle Entwicklungen im Kreislaufwirtschaftsrecht in der EU und im Bund – EU-AbfRRL, EU-VerpackV, EU-CEA, GewAbfV, Abfallende MEB, BioAbfV“**

Der Vortrag soll einen Überblick über die aktuellen Rechtsetzungsverfahren auf europäischer Ebene und im Bund geben. Dabei sollen jeweils Inhalt und der Stand der Verfahren beleuchtet und ein Ausblick auf kommende Entwicklungen gegeben werden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene in den nächsten Jahren wichtige Weichenstellungen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen und schadlosen Entsorgung von Abfällen anstehen. Zu nennen sind hier auf europäischer Ebene zum Beispiel die Novelle der Abfallrahmenrichtlinie, die neue Verpackungsverordnung und der geplante Circular Economy Rechtsakt. Auf nationaler Ebene stehen unter anderem die Novelle der Gewerbeabfallverordnung, die Anpassung des Batteriegesetzes und die Änderung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes an. Zudem werden in der 21. Legislaturperiode die Bioabfallverordnung und die Altholzverordnung neu gefasst.



**Dr. Wolfram Dietz**

[bifa Umweltinstitut GmbH](#), Augsburg

Dr. Wolfram Dietz promovierte nach einem chemischen Studium am GSF Forschungszentrum. Er bearbeitete F&E- und Beratungsprojekte in der Papierindustrie u. a. zu Wassermanagement, Bioraffinerie und Energiebilanzierung. Am bifa Umweltinstitut koordiniert er seit 2018 das Kompetenzfeld „Energie“ und bearbeitet u. a. kommunale Energie- und Klimaschutzfragen sowie Konzepte zu Wärmenetzen, zur energetischen Abfallnutzung und zu Carbon Capture.

#### **„Herausforderungen und Perspektiven von CCS und CCU für die thermische Abfallbehandlung (Ergebnisse der Studie im Auftrag des BayStMUV)“**

Das bifa Umweltinstitut erstellte im Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (BayStMUV) die Studie „CO<sub>2</sub>-Minderungspfade der thermischen Abfallbehandlung in Bayern“. Analysiert werden Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Abscheidung bei der thermischen Abfallbehandlung zum Zweck einer dauerhaften Speicherung (CCS) oder einer Weiternutzung (CCU). Der Vortrag fokussiert auf Handlungsoptionen sowie Rahmenbedingungen für CCS/CCU. Die Rollen von CCS und CCU auf dem Weg zur Klimaneutralität werden erörtert.



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



## Umgang mit Ersatzbaustoffen auf Basis der Ersatzbaustoffverordnung (EBV)



### Thomas Wolfmeier

[Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH](#), Neuötting

Thomas Wolfmeier ist seit 2018 Geschäftsführer bei der Firma Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH und für den Bereich „Entsorgung“ verantwortlich. Die Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH ist im südostbayerischen Raum tätig und betreibt mehrere Standorte zur Entsorgung von mineralischen Abfällen. Das Spektrum umfasst Deponien der Klassen DK 0 und DK I, Verfüllungen nach LVGBT sowie Recyclinganlagen.

### „Erfahrungen mit der EBV und Ersatzbaustoffen in der Praxis“

Mit der Einführung der Ersatzbaustoffverordnung zum 01.08.2023 hat der Bundesgesetzgeber für die Hersteller/Anlagenbetreiber und Verwender von mineralischen Ersatzbaustoffen nach jahrzehntelangen, länderspezifischen Regelungen ein bundeseinheitliches Regelwerk geschaffen. Nach nunmehr eineinhalb Jahren Erfahrungen kann aus Sicht eines Herstellers/Anlagenbetreibers ein erstes Fazit gezogen werden. Der Vortrag geht auf die positiven wie negativen Erfahrungen in der Anwendung der Ersatzbaustoffverordnung ein.



### Dr. Christian Wiegard

[Blue Phoenix Deutschland GmbH](#), Krefeld

Dr. Christian Wiegard ist Geschäftsführer der Blue Phoenix Deutschland GmbH. Die Blue Phoenix Deutschland GmbH gilt als führender Aufbereiter von Aschen und Entsorger von Rauchgasreinigungsprodukten aus thermischen Abfallbehandlungsanlagen sowie Entsorger von industriellen, mineralischen Abfällen. Sie ist mit vier Aufbereitungsstandorten in Krefeld, Hagen, Würzburg und Schwandorf vertreten und verfügt, im Rahmen der Entsorgung von Rauchgasreinigungsprodukten, über eine Beteiligung an dem Salzbergwerk „DEUSA International GmbH“. Die Blue Phoenix Deutschland GmbH ist Teil der international agierenden Blue Phoenix Group. Christian Wiegard absolvierte in den 1990er Jahren das Studium der Forstwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften in Göttingen. Nach der Tätigkeit bei einer Frankfurter Unternehmensberatung wechselte er in die Holzwerkstoffindustrie und übernahm die Verantwortung für die Versorgung mehrerer Produktionsstandorte mit Rohholz und Gebrauchtholz, u. a. zur Versorgung von vier Biomasseheizkraftwerken. Im Jahr 2007 erfolgte der Wechsel in die Recyclingindustrie, u. a. mit dem Schwerpunkt der Ver- und Entsorgung von thermischen Abfallbehandlungsanlagen. Im Jahr 2021 übernahm er in der C.C. Umwelt GmbH, der heutigen Blue Phoenix Deutschland GmbH, die Verantwortung für den Vertrieb.

### Erste Erfahrungen im Einsatz von HMVA-2 in Bayern

Durch die seit dem 01.08.2023 in Kraft getretene Ersatzbaustoffverordnung (EBV) ist ein Regelwerk für die standardisierte, zertifizierte Herstellung und besonders für die sichere Verwendung des Ersatzbaustoffes HMVA-2 aus den Aschen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen geschaffen worden. Durch die von der EBV vorgegebenen Produktionsweisen und vorgeschriebenen, mehrstufigen Überwachungssysteme ist es transparenter und somit leichter, das zertifizierte Produkt HMVA-2 im Rahmen der erlaubten Einbauweisen als Substitut für natürliche Gesteinskörnung am Markt anzubieten. Für den Bauherrn ist es somit jetzt deutlich einfacher, Vertrauen in das Produkt HMVA-2 zu entwickeln. Erste Erfahrungen im Einsatz von HMVA-2 in Bauprojekten in Bayern zeigen, dass es für den Hersteller nicht nur darauf ankommt, die strengen Vorgaben der EBV einzuhalten, sondern dass er auch umfangreiche Kompetenz in der Herstellung und besonders in der Anwendung von HMVA-2 als „Baustoff“ sowie in der Abwicklung von Tiefbauprojekten entwickeln muss. Dieser notwendige Erfahrungs- und Kompetenzaufbau wird beispielhaft im Vortrag erläutert.



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



**Thomas Bader**

[Leipfinger-Bader GmbH](#), Vatersdorf

Thomas Bader ist Inhaber und Geschäftsführer der Firmengruppe Leipfinger-Bader mit Hauptsitz in Vatersdorf.

### „Hochwertige Verwertung von Ziegelbruchbestandteilen im Kaltziegel“

Mit dem „Kaltziegel“ hat Leipfinger-Bader den Grundstein für eine neue Generation von Mauerziegeln gelegt, die aus recyceltem Material bestehen und in einem speziellen Verfahren gepresst und getrocknet werden.

## Die Circular Economy auf dem Holzweg? Wie realistisch sind die Annahmen? Impulsvorträge und Podiumsdiskussion



**Dr. phil. Dipl.-Volksw. Andreas Jaron**

ehemals [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz](#), Bonn

Dr. Andreas Jaron war von 1986 bis 2023 in der Landes-, EU- und Bundesverwaltung für die Kreislaufwirtschaft tätig. In seinen Zuständigkeitsbereich im Bundesumweltministerium fielen die grundsätzlichen und internationalen Fragen der Kreislaufwirtschaft.

### „Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie und Circular Economy aus volkswirtschaftlicher Sicht“

Anfang Dezember 2024 hat das Bundeskabinett eine Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) verabschiedet. Durch verschiedenste Maßnahmen soll der primäre Rohstoffverbrauch in Deutschland insgesamt gesenkt werden. Welche volkswirtschaftlichen Aspekte ergeben sich hieraus?



**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel**

[Technische Hochschule Augsburg](#)

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel leitete bis Ende 2024 das bifa Umweltinstitut in Augsburg, arbeitet seither freiberuflich und hat noch eine Professur für Umweltverfahrenstechnik an der Technischen Hochschule Augsburg inne. Er befasst sich seit mehr als 30 Jahren mit Fragestellungen der Umwelttechnik, insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft, weist u. a. mehr als 100 Fachpublikationen und 200 Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen auf und ist Mitglied in vielen Fachgremien, u. a. auch im Vorstand von KUMAS e. V.

### „Geschlossene Stoffkreisläufe – eine kritische Betrachtung aus ingenieurtechnischer Sicht“

Kreislaufwirtschaft gilt als ein ganz wesentlicher Baustein sowohl einer nachhaltigen Entwicklung als auch der Verringerung der Abhängigkeit von Rohstoffimporten. Dem Schließen von Stoffkreisläufen (Recycling) kommt dabei eine ganz entscheidende Bedeutung bei. Der Vortrag untersucht die Möglichkeiten, aber auch Grenzen des Recyclings aus naturwissenschaftlich-technischer Sicht, indem er u. a. Fragen stellt, welche Rollen das Entropieprinzip oder auch Wirkungsgrade dabei spielen.



**Christian Dworak**

[BSH Hausgeräte GmbH](#), München

Christian Dworak hat ein Diplom in Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt nachhaltige Investitionen und Logistik von der Universität Stuttgart. Seit 2007 arbeitet er als Umweltexperte für die Robert BOSCH GmbH und die BSH Hausgeräte GmbH. Er konzentriert sich auf Recyclingaktivitäten, Kreislaufwirtschaft und damit verbundene Normungsaktivitäten. Seit 2016 hat er den Vorsitz des CENELEC Umweltkomitees inne und



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



ist Mitglied in verschiedenen weltweiten Normungsausschüssen der IEC und ISO sowie in Arbeitsgruppen diverser Industrieverbände.

## „Potenziale der Circular Economy am Beispiel Hausgeräte“

Mit neuen Geschäftsmodellen wie Produktleasing und -sharing können wir der Wegwerfmentalität entgegenwirken und sicherstellen, dass möglichst viele Geräte und Materialien wiederverwendet oder recycelt werden.

## Der zweite Veranstaltungstag – Donnerstag, 27. März 2025

### Aktuelle Entwicklungen im Deponierecht und die Deponiesituation in Bayern



#### Josef Geislinger

[SEUFERT RECHTSANWÄLTE Partnerschaft mbB](#), München - Leipzig

Josef Geislinger ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Als Seniorpartner von SEUFERT RECHTSANWÄLTE berät und vertritt er Unternehmen und die öffentliche Hand im Bau-, Umwelt- und Planungsrecht mit einem Schwerpunkt im Immissionsschutz- und Abfallrecht. Josef Geislinger ist Mitglied der Gesellschaft für Umweltrecht, juristischer Beirat des Fachverbands Biogas e. V. und in der Aus- und Fortbildung im Immissionsschutz-, Wasser- und Gefahrgutrecht sowie im Rahmen der Zertifizierung von Entsorgungsfachbetrieben tätig.

#### „Aktuelle Entwicklungen im Deponierecht im Bund und in der EU“

Auch wenn im Berichtszeitraum seit März 2024 keine Revolution des Deponierechts stattgefunden hat, so lohnt ein Blick auf die letzten Entwicklungen gleichwohl. So hat die Deponieverordnung in 2024 diverse Änderungen erfahren. Das Ablagerungsverbot für verwertbare Abfälle ist schon am 01.01.2024 in Kraft getreten. Am 09.07.2024 ist die Deponieverordnung durch Artikel 3 des Gesetzes zur Verbesserung des Klimaschutzes beim Immissionsschutz, zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht (KlImSchVG) nochmals geändert worden. Ein Blick soll auch nach Brüssel geworfen werden. Und schließlich gibt es auch noch die Gerichte.



#### MR Dirk Hensel-Schikora

[Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz](#), München

Dirk Hensel-Schikora leitet das Referat 77 „Thermische Abfallbehandlung, Abfallbeseitigung, Deponien, Sonderabfall“ im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV). Er ist Diplom-Geologe und hat sich in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn mit umweltgeologischen und abfallwirtschaftlichen Themen beschäftigt.



#### Dipl.-Ing. (FH) Harald Pfaller

[Bayerisches Landesamt für Umwelt](#), Augsburg

Harald Pfaller ist seit 1994 in der bayerischen Landesverwaltung in verschiedenen Funktionen für die Kreislaufwirtschaft tätig. Seit März 2021 leitet er das Referat „Deponien“ am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU).

#### „Aktuelles zu Deponien in Bayern“

Im gemeinsamen Vortrag von Dirk Hensel-Schikora und Harald Pfaller werden neben der derzeitigen Deponiesituation in Bayern auch auf aktuelle Entwicklungen und Projekte im Deponiekontext des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) eingegangen.



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



## Aktuelle Fragestellungen zum Deponiebetrieb



### Martin Kröpfl

[TERRA-MIX Bodenstabilisierungs GmbH](#), Wettmannstätten/Österreich

Martin Kröpfl ist seit 14 Jahren Projektleiter im Unternehmen im Bereich IMPULSVERDICHUNG tätig. Von der Ausbildung her ist er in der Bautechnik im Tiefbau beheimatet. Vorher war er lange Jahre im Bereich Siedlungswasserbau tätig.

#### „Rückgewinnung von Deponievolumen durch IMPULSVERDICHUNG“

Deponievolumen ist ein knappes Gut und muss deshalb bestmöglich genutzt werden. Nach dem Erreichen von genehmigten Verfüllhöhen stellt sich zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit die Frage, wie neues Deponievolumen geschaffen werden kann. Martin Kröpfl stellt die Technik der IMPULSVERDICHUNG zur Nachverdichtung von Deponievolumina und die Anwendung auf Deponien aus gerätespezifischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht dar.



### Dominik Bogner

[Bayerisches Landesamt für Umwelt](#), Kulmbach

Dominik Bogner ist am Bayerischen Landesamt für Umwelt im Referat 31 „Strategien und Systeme der Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ)“ für die Themen Abfalleinstufung und Abfalluntersuchung zuständig. Als stellvertretender Referatsleiter im Referat 35 „Entsorgung spezifischer Abfälle, Abfallentsorgungsanlagen“ beschäftigt er sich vorrangig mit spezifischen Schadstoffen (Asbest, PFAS) und mineralischen Abfällen. Im Rahmen der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) ist er Obmann in den Fachgremien LAGA-Forum Abfalleinstufung und LAGA-Forum Abfalluntersuchung innerhalb des Ausschusses für Abfalltechnik (ATA).



### Dr. Lilian Graser

[CLG Chemisches Labor Dr. Graser KG](#), Schonungen

Nach dem Studium der Chemie promovierte Lilian Graser im Juli 2014 an der Technischen Universität München (TUM) mit einer Arbeit zur Olefin-Epoxidation mit molybdänbasierten Katalysatoren in ionischen Flüssigkeiten. Ende 2014 trat sie in die Labor- und Geschäftsleitung des Chemischen Labors Dr. Graser in Schonungen ein. Das Labor ist nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert und bietet eine breite Palette an Dienstleistungen, die von Routineanalysen im umweltanalytischen Bereich bis hin zu spezialisierten Auftragsanalysen reichen.

#### „Untersuchungs- und Analysestrategien für asbestverdächtige Materialien und Abfälle – Bestimmung des Gehalts an Asbest in Abfällen“

Im gemeinsamen Vortrag stellt Dominik Bogner zunächst das Papier der LAGA mit den unterschiedlichen Methoden vor und Dr. Lilian Graser berichtet anschließend anschaulich über den Umgang mit Hindernissen und Grenzen bei der Asbestanalytik in der Praxis. Asbest wurde aufgrund seiner guten bautechnischen Eigenschaften jahrzehntelang in vielen verschiedenen Produkten und Baustoffen verwendet. Die sehr unterschiedlichen Matrices, in denen Asbest in verschiedenen Konzentrationen eingesetzt wurde, erfordern eine differenzierte Anwendung von Erkundungs-, Probenahme- und Analysemethoden. Im Vortrag wird das von der LAGA veröffentlichte Papier „Untersuchungs- und Analysestrategie für asbestverdächtige Materialien und Abfälle“ vorgestellt, das die einschlägigen Methoden für abfallwirtschaftliche Fragestellungen bewertet und auf Besonderheiten bei der Untersuchung und Bewertung der unterschiedlichen Materialien eingeht. Mit der VDI 3866 Blatt 5 hat sich ein standardisiertes Analyseverfahren für die Bestimmung von Asbestfasern in Baustoffen etabliert. Auch mit der VDI 3876 haben wir seit wenigen Jahren ein Verfahren an der Hand, um den Asbestgehalt von Haufwerken standardisiert zu bestimmen. Mit dem Vortrag werden Einblicke in das Vorgehen bei der Probenaufbereitung und Analyse im Labor gewährt, welche zu einem tieferen Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen der Asbestanalytik beitragen sollen.



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



## Sickerwasseranalysen und -aufbereitung



**Michaela Preis**

[AU Consult GmbH](#), Augsburg

Michaela Preis hat einen Masterabschluss in Umwelt- und Verfahrenstechnik, in ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit dem Thema „Sickerwasseranalysen moderner Deponien“ bei AU Consult. Seit 2024 ist sie bei AU Consult Ansprechpartnerin für abfallwirtschaftliche Fragestellungen, Deponiebetrieb und Vergabeverfahren

### **„Analyse der Sickerwasserzusammensetzung moderner Deponien in Bayern – Ergebnisse aktueller Untersuchungen“**

Der Vortrag handelt über die Auswertung von Sickerwasseranalysen moderner Deponien in Bayern. Es wird die Sickerwasserzusammensetzung je nach Deponieklasse (0, I und II) und dementsprechend nach Art des abgelagerten Abfalls erläutert. Im Fokus stehen dabei die Konzentrationen der Parametergruppen Organik und Stickstoff, Salzbildner sowie Metalle der Sickerwässer. In der Auswertung lässt sich ein deutlicher Rückgang der Sickerwasserbelastung durch Organik und Stickstoffverbindungen bei modernen Deponien nach dem Ablagerungsverbot von unbehandelten Siedlungsabfällen nach dem 01.06.2005 erkennen. Zur Einordnung der Messergebnisse werden diese mit den Grenzwerten der Abwasserverordnung Anhang 51 zur Direktinleitung in einen Vorfluter verglichen.



**Dr.-Ing. Konstantinos (Kostas) Athanasiadis**

[Dr.-Ing. Steinle Ingenieurgesellschaft für Abwassertechnik mbH](#), Weyarn

Dr.-Ing. Kostas Athanasiadis ist seit 2016 als Geschäftsführer und Teilhaber bei der Dr.-Ing. Steinle Ingenieurgesellschaft für Abwassertechnik mbH tätig. Zuvor arbeitete er von 2007 bis 2016 bei GHD Pty Ltd in Brisbane, Australien, wo er zunächst als Senior Verfahreningenieur und später als Manager umfangreiche Projekte in der industriellen Abwasserreinigung und Wasserrückgewinnung leitete. Er hat zahlreiche Patente angemeldet und eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen in seinem Fachgebiet verfasst. Zudem ist Dr. Athanasiadis Mitglied in wichtigen Fachverbänden, darunter in dem DWA FA IG-2 „Branchenspezifischer Industrieabwasser und Abfälle“, der International Water Association und der International Desalination Association.

### **„Konzept der Sickerwasserreinigung bei der Umstellung auf Indirekteinleitung in eine kommunale Kläranlage“**

Das auf geschlossenen Deponien entstehende Sickerwasser weist hohe Konzentrationen an Ammonium-Stickstoff, erhöhte Salinität, oft Spuren von PFC-Substanzen und Schwermetallen sowie inertem CSB auf. Diese Zusammensetzung stellt eine Herausforderung für die Entwicklung von Behandlungsalternativen dar, um die genannten Schadstoffe im Sickerwasser zu reduzieren. Mit zunehmendem Alter der Deponie ändert sich die Zusammensetzung des Deponiesickerwassers, was nach einigen Jahrzehnten eine Änderung der Behandlungsstrategie sinnvoll macht, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten. Es wird ein Konzept vorgestellt, das eine sichere Einleitung in das kommunale Kanalisationssystem ermöglicht, ohne die nachfolgenden Kläranlagen übermäßig zu belasten.



# Die Experten

Der 26. Bayerischen Abfall- und Deponietage  
am 26./27. März 2025 im Kongress am Park Augsburg



## Künftige Herausforderungen beim Betrieb von Deponien



**Dr. Jessica Wunderlich**

**Arthur Schmidt, M. Sc.**

[Bayerisches Landesamt für Umwelt](#), Augsburg

Jessica Wunderlich ist promovierte Chemikerin und seit 2018 am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) tätig. Zunächst begleitete sie dort das Projekt „DK-0-Deponien“. Seit 2021 verantwortet sie im Deponiereferat des LfU in leitender Funktion verschiedene Projekte.



Arthur Schmidt ist seit 2021 im LfU tätig und bearbeitet seit 2023 das Projekt „Deponieinformationssystem“. Er ist ausgebildeter Geograph (M. Sc.) und hat sich in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn primär mit der Verarbeitung von Geoinformationsdaten von Abfall-, Boden- und Wasserressourcen beschäftigt.

**„Das neue Deponieinformationssystem – ein Baustein zur Digitalisierung der Abfallwirtschaft“**

Mit dem neuen Projekt „Deponieinformationssystem“ am LfU wird eine bayernweit einheitliche Informationsplattform für Deponien geschaffen, um allen Genehmigungs-, Überwachungs- und weiteren beteiligten Behörden einen webbasierten und einheitlichen Zugriff zu ermöglichen. Dadurch können Verwaltungsprozesse im Rahmen der DepV effizient und digital abgehandelt werden.



**Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau Robert Meisner**

[Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt](#)

Robert Meisner ist Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau, war 8 Jahre in der Anlagenplanung bei AEW Plan tätig und 20 Jahre Betriebsleiter der Müllverwertungsanlage Ingolstadt. Im 2023 übernahm er die Geschäftsleitung des Zweckverbands Müllverwertungsanlage Ingolstadt. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Abfallwirtschaft und detaillierte Kenntnisse in der thermischen Abfallbehandlung.

**„Zwischenlagerung von Hochwasserabfällen auf Deponien – Erfahrungen und Empfehlungen“**

Zu Beginn des Juni 2024 kam es u. a. in den Landkreisen Neuburg/Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der Ilm zu einem außerordentlichen Hochwasserereignis. Es fielen viele tausend Tonnen an Hochwassermüll in Form von Sperrmüll an. Diese wurden aufwendig auf der Deponie des Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt sortiert, geschreddert und für die Zwischenlagerung auf der Deponie verpackt, um sie zu einem späteren Zeitpunkt zu entsorgen.